

Do, 06. Dezember 2006, 19 Uhr, Hörsaal XVI, Melanchthonianum

Thomas Löding

„Das bedingungslose Grundeinkommen – eine neoliberale Forderung?“

Wohl kaum eine andere Idee inspiriert derzeit die politischen Debatten so sehr wie die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen. Ob Utopie von einem Abschied aus der kapitalistischen Arbeitsgesellschaft oder Vorschlag zur Deregulierung staatlicher Leistungen – das Grundeinkommen fasziniert quer durch die politischen Lager. Die Vorschläge könnten unterschiedlicher nicht sein: von Dieter Althaus, CDU, über GRÜNE Ideen bis hin zu Strömungen in der LINKEN. Wo liegt der gemeinsame Kern dieser Forderungen und worin unterscheiden sie sich grundlegend? Handelt es sich bei dem bedingungslosen Grundeinkommen tatsächlich gar um eine neoliberale Forderung? Bezugnehmend auf Milton Friedmans Verständnis vom Neoliberalismus werden ausgewählte Modelle aus der jüngsten bundesrepublikanischen Debatte (Dieter Althaus, CDU; Thomas Emmler/Stefan Poreski, GRÜNE; Bundesarbeitsgemeinschaft der Partei DIE LINKE; Bundesarbeitsgemeinschaft der Sozialhilfeinitiativen/BAG-SHI) anhand der Auswirkungen auf die Armut, die Erwerbsarbeit (Arbeitszeitverkürzung/Mindestlöhne) und das Sozialsystem qualitativ analysiert und miteinander verglichen. Die Veranstaltung bietet sowohl erste Einblicke in das Thema Grundeinkommen als auch ein Forum zur qualifizierten Diskussion.